



Gelebtes Projektmanagement mit knowledgepark Meta

Es wird behauptet, dass die Schuster die schlechtesten Schuhe haben, da sie alle verfügbare Zeit nur für die Reparatur der Schuhe ihrer Kunden verwenden. Daraus zu folgern Softwareentwickler würden grundsätzlich keine Zeit für die Entwicklung von Tools und Werkzeugen haben, die ihre Softwareentwicklungsprozesse sicherer und effizienter gestalten ist sicher zu kurz gedacht.

Trotzdem scheitern nach wie vor viele vor allem größere Softwareentwicklungsprojekte aufgrund fehlendem oder unzureichendem **Requirements Engineering und Management**.

Je später die Fehlerkorrektur beginnt, desto größer ist also der dafür notwendige Zeitaufwand (um den Faktor 10 pro Phase) und die damit verbundenen Kosten.

Es gilt also vor Projektbeginn alle Anforderungen zu ermitteln, sie zu dokumentieren, sie auf ihre Umsetzbarkeit zu prüfen und mit dem Kunden abzustimmen, sie während der gesamten Projektlaufzeit zu verwalten und mögliche Änderungen jeweils einzupflegen und zu aktualisieren.

Professionelles Anforderungsmanagement



Nur mit einem professionellen Anforderungsmanagement lassen sich so in einem Softwareprojekt die Zeiten für die Fehlerbeseitigung erheblich reduzieren und der Projekterfolg sichern.

Dauer der Behebung eines Fehlers

Phase	Minuten
Lastenheft	10
Pflichtenheft	100
Design	1.000
Implementierung	10.000
beim Kunden	100.000

Beispiel aus der Automobilindustrie

Unzureichendes Requirements Management gefährdet Projekterfolg

- Unklare Anforderungen und fehlende Vereinbarungen zwischen Entwicklern und Anwendern führen zu Widersprüchen in der Produktentwicklung
- Die daraus resultierenden zusätzlichen Abstimmungen und Änderungen der Anforderungen sorgen für ungeplanten Mehraufwand – sprengen das Projektbudget und den Zeitplan.
- Entspricht das System dann nicht den Vorstellungen des Kunden, droht das Projekt zu scheitern.

→ knowledgepark meta – entstanden im Großprojekt erprobt in der Praxis, erfolgreich im Einsatz

Worin bestand die besondere Herausforderung für knowledgepark?

2001 beauftragte das Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation (KfH) die knowledgepark GmbH eine webbasierte Nachfolgelösung für ihr im Einsatz befindliches medizinisches Dialyse-Informations- und Abrechnungssystem zu entwickeln.

Die besondere Herausforderung für knowledgepark bestand auch in der Umsetzung der Lösung auf der noch relativ jungen **Microsoft .NET Plattform**.

Die Möglichkeiten einer neuen sich in der Weiterentwicklung befindenden Entwicklungsumgebung verbunden mit häufig zusätzlichen Anforderungen an die medizinische Dokumentation und Abrechnung seitens des Kunden stellten hohe Anforderungen an das Projektmanagement und insbesondere an das Requirements Engineering und Management der knowledgepark GmbH.

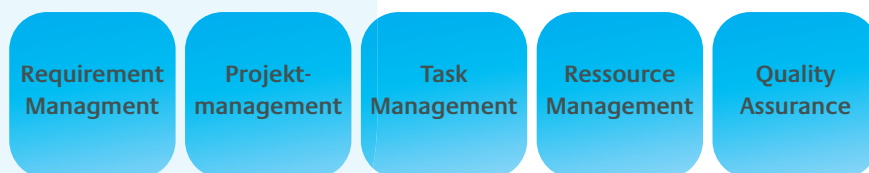
Als Lösung entstand im Laufe des Projekts mit knowledgepark Meta ein komplexes Multi-Projektmanagement-Tool, mit einem im Kern zentralen Requirement Management Prozess, von dem alle Aktivitäten abgeleitet werden.

Der erfolgreiche Projektabschluss ist zu einem hohen Grad auch diesem wichtigen Projektwerkzeug zu verdanken.

Mittlerweile umfasst die Basisversion von knowledgepark Meta fünf Grundmodule, die alle wichtigen Bereiche des Softwareentwicklungsprozess abdecken.

Systematisches Anforderungsmanagement berührt natürlich auch andere wichtige Elemente im Projektmanagement, z.B. das Risiko- und Qualitätsmanagement im Projekt, das Change-Request- und das Testmanagement.

knowledgepark Meta fünf Grundmodule



Alle Werkzeuge und Tools werden entsprechend neuer Anforderungen beständig weiterentwickelt, sie werden auch von unseren Partnern eingesetzt und unseren Kunden angeboten.



knowledgepark – Requirements Management auf höchstem Niveau sichert effiziente Softwareentwicklung



Anforderungen des KfH an DISweb:

- auf dem neuesten Stand der Softwaretechnik – Entscheidung fiel für **.NET**
- offen für elektronische Patientenakte
- auf dem hohen Qualitätsstandard des KfH
- jederzeit erweiterbar und anpassbar an neue Anforderungen
- einzusetzen in über 200 KfH- Dialysezentren

